

für Anforderungen von
morgen ausbilden

»The Library and Information Sector: Core Knowledge, Skills and Attributes«¹⁰ von 2014 verglichen. Die Herausforderung für die Hochschulen bestehe darin, für Anforderungen von morgen auszubilden.

Ausblick

Die Fachtagung »Move and Make« am Department Information bildete den fulminanten Start ins Jubiläumsjahr, geplant ist aber noch viel mehr. Im Mai 2016 startete die Ringvorlesung »Neues Lesen«. Am 7. Juli 2016 wird die Ausstellung zum Jubiläum eröffnet, die von Studierenden über mehrere Semester hinweg konzipiert wurde. Am Tag der Bibliotheken, dem 24. Oktober 2016, wird im Forum Finkenau der Festakt begangen. Zu diesem Termin wird auch die Jubiläumspublikation vorliegen, an der die Studierenden bereits mit viel Engagement arbeiten.

Ausstellung, Publikation
und Festakt

¹ Twitter: <https://twitter.com/search?q=%23infohh70&src=typd> [Zugriff am: 08.03.2016].

² Anonym, einem Feedbackbogen zur »Move and Make – in/ transformation durch Thesen, Trends und Visionen« entnommen.

³ Auf der Website www.intransformation.hamburg sind die Abstracts und Folien zu den Workshops hinterlegt. Verfügbar unter: www.intransformation.hamburg/index.php/programm/ [Zugriff am: 08.03.2016].

⁴ Wippermann, Peter (Hrsg.): Werte-Index 2016. Frankfurt am Main: Deutscher Fachverlag, 2016.

⁵ Coding da Vinci. Verfügbar unter: <http://codingdavinci.de/> [Zugriff am: 08.03.2016].

⁶ Verbrannte und Verbannte. Verfügbar unter: <http://verbrannte-und-verbannte.de/> [Zugriff am: 08.03.2016].

⁷ Johnson, L.; Adams Becker, S.: NMC Horizon Report: 2015 Library Edition. Verfügbar unter: <http://cdn.nmc.org/media/2015-nmc-horizon-report-library-EN.pdf> [Zugriff am: 08.03.2016].

⁸ Mumenthaler, Rudolf: Der Horizon Report Library Edition: Ein kollaborativ entwickelter Trendreport. Verfügbar unter: <http://de.slideshare.net/ruedi.mumenthaler/der-horizon-report-library-edition-als-collaborative-entwickelter-trendreport> [Zugriff am: 08.03.2016].

⁹ Berufsbild 2000: Bibliotheken und Bibliothekare im Wandel. Berlin: BDB, 1998. Verfügbar unter: www.bideutschland.de/download/file/berufsbild2000.pdf [Zugriff am: 08.03.2016].

¹⁰ Australian Library and Information Association (ALIA): The Library and Information Sector: Core Knowledge, Skills and Attributes, 2014. Verfügbar unter: <https://www.alia.org.au/sites/default/files/The%20Library%20and%20Information%20Sector%20Core%20Knowledge%20Skills%20and%20Attributes%20December2014%20%282%29.pdf> [Zugriff am: 08.03.2016].

Ergänzungsangebote der
Fachinformationsdienste

DIE VERFASSERINNEN

Nicole Gageur, Programm-Managerin in/transformation, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Department Information, Finkenau 35, 22081 Hamburg, E-Mail: nicole.gageur@haw-hamburg.de, Web: <https://www.haw-hamburg.de/departament-information.html> und www.intransformation.hamburg

Franziska Kirsch, Studentin, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Department Information, Finkenau 35, 22081 Hamburg, E-Mail: franziska.kirsch@haw-hamburg.de

In der Herbstsitzung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI), die am 12. und 13. November 2015 stattgefunden hat, standen folgende Themen im Fokus:

Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

2015 konnte die dreijährige Überführungsphase der Sondersammelgebiete zu Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft abgeschlossen werden. Der AWBI hat sich in seiner Sitzung eingehend mit den Anträgen der dritten Phase, die sich vor allem auf Fachinformationsdienste in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Geowissenschaften als auch auf Forschungsregionen bezogen, befasst und sich für die Förderung von weiteren 21 Fachinformationsdiensten mit einem Volumen von insgesamt 21,2 Millionen Euro ausgesprochen. In den Fachinformationsdiensten werden spezialisierte Literatur- und Informationsangebote aufgebaut. Anders als die früheren »Sondersammelgebiete« an Bibliotheken in Deutschland bezwecken die Fachinformationsdienste nicht mehr das möglichst vollständige Sammeln und Archivieren von Veröffentlichungen, sondern berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen der Forschung in den einzelnen Disziplinen; hinzu treten weitere Serviceleistungen. Zu den Ergänzungsangeboten der Fachinformationsdienste zählen vor allem das Bereitstellen forschungsrelevanter Materialien, die über die bibliothekarische Grundversorgung hinausgehen – beispielsweise durch eine neue Form von Lizenzverträgen, die den überregionalen Zugriff auf digitale Ressourcen erlauben. Ermöglicht werden aber auch weitere fachspezifische Dienstleistungen, die im engen Austausch mit der jeweiligen Forschungscommunity entwickelt werden können.

Text and Data Mining

Eine Task Force der Allianz-Initiative »Digitale Information« der Wissenschaftsorganisationen befasst sich mit dem Thema Text and Data Mining im Sinne der Nutzung von Software zur Analyse digital vorliegender Inhalte. Die Anforderungen der Wissenschaft an Text and Data Mining wurden zum einen im Rahmen einer Umfrage, zum anderen in einem Workshop eruiert, deren Ergebnissen dem AWBI nun vorlagen. Ziel der Initiative ist es, Ergebnisse der Verhandlungen über Lizenzverträge im Sinne der Wissenschaft gestalten zu können. Die Umfrage und der Workshop haben ergeben, dass sich Text and Data Mining als Forschungsmethode in vielen Bereichen bereits durchgesetzt hat.

Daher wünschten sich auch mehr als die Hälfte aller Befragten den vollen Umfang denkbarer Nutzungsszenarien, wie beispielsweise Content automatisiert herunterladen und aktualisieren zu können bzw. zu dürfen und institutsübergreifend mit anderen Beteiligten eines Projektes zu teilen. Die Anforderungen seitens der Wissenschaft an Text and Data Mining betreffen alle Aspekte der Umsetzung (rechtlich, finanziell, technisch).

Weitere Informationen:

Umfrageergebnisse »Bedarf und Anforderungen an Ressourcen für Text und Data Mining« (<http://zenodo.org/record/32583#.Vz2fHbelqot>).

Zusammenfassung Workshop und Umfrageergebnisse »Bedarf und Anforderungen an Ressourcen für Text und Data Mining« (<https://zenodo.org/record/32584#.VzGvHrelqot>).

Digitalisierung von Findmitteln zu Archivgut des 20. Jahrhunderts

Seit 2007 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Retrokonversion archiverischer Findmittel. Bisher war eine Förderung nur dann möglich, wenn die Findmittel mit allen Einträgen direkt online gestellt werden konnten. Um insbesondere der zeitgeschichtlichen Forschung entgegenzukommen, hat sich der AWBI dafür ausgesprochen, auch die Retrokonversion archiverischer Findmittel zu fördern, bei denen unter 10 % der Erschließungsinformationen – nicht der Quellen – aufgrund personenschutz-, archiv- oder urheberrechtlichen Gründen nicht während der Projektlaufzeit frei zugänglich gemacht werden können. Die Freishaltung der gesperrten Titel sollte nach Wegfall der Schutzfristen möglichst automatisiert über die eingesetzten Workflowsysteme erfolgen. Die Retrokonversion nicht direkt im Open Access zugänglichen Findmitteleinträge muss in Eigenleistung geschehen und ist als solche im Antrag anrechenbar.

Infrastrukturen für Forschungssoftware

Der AWBI hat mit Interesse die Ergebnisse eines Workshops von Knowledge Exchange zum Thema Research Software Sustainability zur Kenntnis genommen. In vielen Phasen wissenschaftlichen Arbeitens wird oft spezialisierte Software zur Generierung, Verarbeitung oder Analyse von Daten benötigt und von Forschenden entwickelt. Davon ausgehend, dass Forschungsergebnisse und Forschungsdaten im Open Access zur Verfügung stehen, sollten diese auch mit der ursprünglich eingesetzten Software nachvollzogen und

reproduziert werden können. Forschungssoftware sollte zudem als eigenes wissenschaftliches Produkt angesehen werden, was für eine zukünftige Nachnutzung jedoch entsprechende Infrastrukturen erfordert, wie sie bereits für digitale Publikationen und Forschungsdaten existieren bzw. weiter ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang müssten auch Fragen zu Kosten und Finanzierung sowie Verantwortlichkeiten geklärt werden. Im Rahmen eines Rundgesprächs zur Nachhaltigkeit von Software in Wissenschaft und Forschung wird sich auch die DFG weiterhin mit diesem Thema befassen.

Kooperation deutscher Bibliotheken mit dem Center of Research Libraries, USA (CRL)

Das CRL hat die Initiative »Global Resources Collections Initiative« zur Kooperation von Bibliotheken in den Vereinigten Staaten, Kanada, Großbritannien und Deutschland gestartet, um abgestimmt Digitalisierungs- und Lizenzierungsaktivitäten umzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei folgende Punkte:

- Digitalisierung von Primärquellen und Materialien aus nicht-westlichen Ländern (Retrodigitalisierung),
- Archivierung von fremdsprachigen (nicht-englischen) Internet-Ressourcen und Materialien aus nicht westlichen Ländern für die Forschung,
- Organisation des Hostings digitalisierter und archiverter Quellen,
- gemeinsame Verhandlungen mit Verlagen zur Lizenzierung wichtiger nicht-englischsprachiger Datenbanken, ebenfalls zur wissenschaftlichen Nutzung in den vier Ländern.

Der AWBI hat sich dafür ausgesprochen, deutschen Bibliotheken über die Förderprogramme der Gruppe LIS, insbesondere im Programm Erschließung und Digitalisierung, die Teilnahme an der Initiative zu ermöglichen. Anträge, die im Rahmen dieser Initiative eingereicht werden, werden vergleichend mit allen anderen Anträgen des jeweiligen Programms begutachtet. Eine eigene Förderlinie bzw. Budgetplanung ist aus Sicht des AWBI nicht erforderlich.

Nachhaltigkeit von Software in Wissenschaft und Forschung

Retrokonversion archiverischer Findmittel

Teilnahme an der Initiative

KONTAKT

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Gruppe »Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme« (LIS), 53170 Bonn, Tel.: 0228 – 8851, E-Mail: lis@dfg.de